

# **Erweiterungsbau der Hochschule für Bodenkultur, Wien = Extension de l'école supérieure d'agronomie, Vienne = Extension to the Institute for Soil Science, Vienna**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :  
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 10: **Schul- und Sportbauten = Établissements scolaires et installations  
sportives = School buildings and sports facilities**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335553>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Erweiterungsbau der Hochschule für Bodenkultur, Wien

Extension to the Institute for Soil Science,  
Vienna

Extension de l'école supérieure  
d'agronomie, Vienne

Anton Schweighofer, Wien

Die großen zukünftigen Aufgaben auf dem Gebiet des Hochschulbaus, speziell im naturwissenschaftlichen Bereich, haben das Bundesministerium für Bauten und Technik bewogen, bei diesem Institutsgebäude neue Wege zu versuchen. Vorerst wurde gleichzeitig mit dem Architekten eine Reihe von Konsultanten zur Erarbeitung einer optimalen wirtschaftlichen Lösung bestellt. Als Kriterien wurden gegeben: variable Installation und Nutzung, Erweiterungsfähigkeit, rasche Errichtung des Gebäudes, wirtschaftliche Betriebsführung und Erhaltung. Die konkrete Aufgabe bestand in der Erfüllung des Raumprogramms für die Institute Mikrobiologie, Lebensmitteltechnologie, Energiewirtschaft, Landmaschinen und Arbeitsforschung.

Die Erweiterungsfähigkeit, die Flexibilität, die Nutzungsart, die Konstruktion und das Baumaterial (Stahl) haben weitestgehend das Entwurfsprinzip bestimmt. Der Z-förmige Baukörper wirkt durch seine Gliederung raumbildend, durch das Material und die Konstruktion leicht und transparent und ist als wachsendes Haus ohne Anspruch auf eine endgültige Form, die einer freien Wachstumsmöglichkeit widersprechen würde.

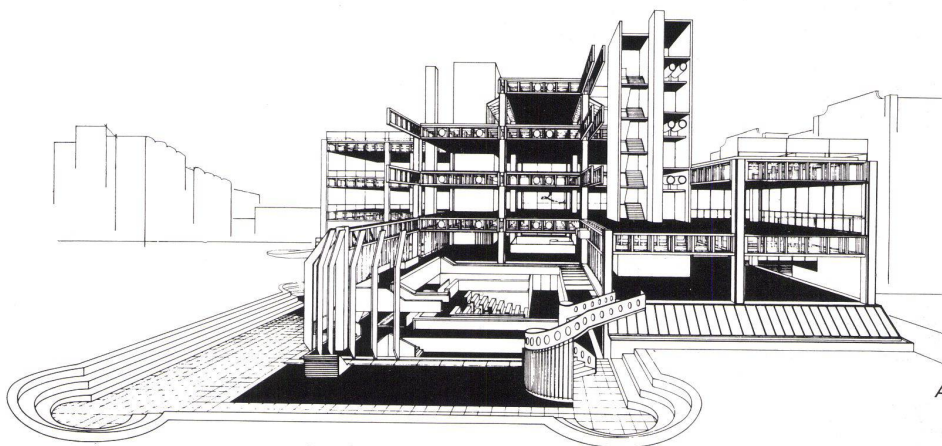
Die neue Formulierung des Raumprogramms erlaubte den Versuch einer Zonierung (Zusammenlegung gleichartiger Räume), ohne die geforderte Institutsfunktion zu stören. Die Zusammenlegung sämtlicher Seminar- und Bibliotheksräume der Institute in einem Geschoß und verschiedenartige Aufenthaltsmöglichkeiten für Studenten und Lehrpersonal werden die Kommunikationsmöglichkeiten der Studenten und aller am Institutsgebäude Beschäftigten wesentlich fördern.

Als Teil eines »wachsenden Gebäudes« erhebt der Baukörper keinen Anspruch auf eine endgültige Form. Proportion und Proportionszusammenhänge, die Einheitlichkeit des Materials, Leichtigkeit und Transparenz, Beanspruchbarkeit und räumliche Differenzierungen sind wesentliche Gestaltungselemente.

La réalisation de ce programme d'institut multiple pour la microbiologie, la technologie des produits alimentaires, l'économie énergétique, les machines agricoles et la recherche sur le travail, était conditionnée par les facteurs suivants: Equipements et utilisations variables, possibilités d'extensions, exécution rapide, exploitation et entretien économiques. L'œuvre réalisée est une ossature en acier légère et transparente, un volume croissant ne prétendant à aucune forme définitive. L'articulation en zones et le regroupement en surfaces d'un seul tenant rendus possibles par un programme nouvellement formulé favorisent les contacts et la communication.

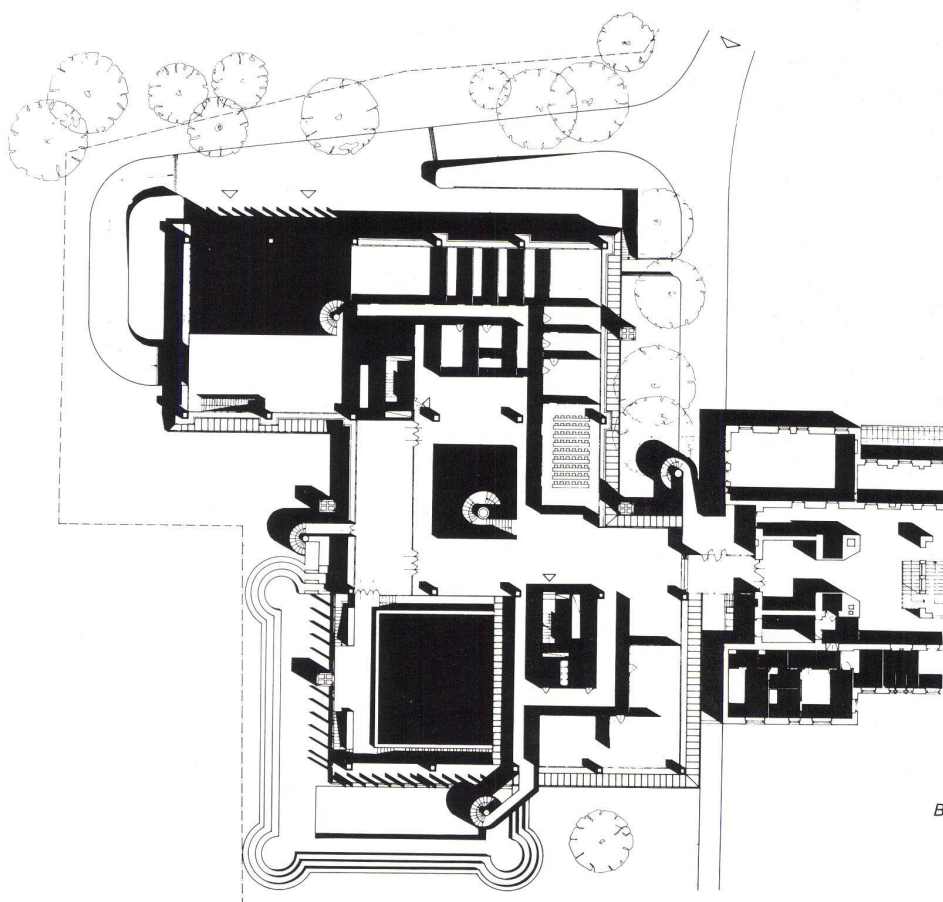
The criteria for the spatial programme of the departments of microbiology, nutritional technology, energy resources, agricultural machinery and labour research were variable installations and utilization, capacity for extension, rapid erection, economic operation and maintenance.

There has been built a light, visible steel construction, a growing building that makes no claim to definitiveness. Contact and communication are promoted by a zoning and combination of common areas made possible by a reformulation of the spatial programme.



A  
Perspektiv-Schnitt  
Coupe-perspective  
Perspective section

B  
Grundriß  
Plan



B



